Bericht der Sektion für Lepidopterologie.

Versammlung am 3. April 1908.

Vorsitzender: Herr **Prof. H. Rebel.**

I. Der Vorsitzende legt nachstehende Druckwerke vor:

Fauna Hawaiensis. Vol. I, Part. 5: Microlepidoptera by Lord Walsingham (p. 469—759, Pl. X—XXV). Cambridge, 1907.[1])

Mitteilungen des entomologischen Vereines „Polyxena" in Wien, Jahrg. II, Nr. 11—12.

Dieses Doppelheft mit einer farbigen Tafel ist einer Arbeit von E. Kysela, „Beitrag zur Kenntnis der *Deilephila*-Hybriden", gewidmet. Über den interessanten Inhalt dieser nach jeder Hinsicht sehr bemerkenswerten Publikation werden eingehendere Mitteilungen gemacht.

II. Dr. Rebel macht weiters, anknüpfend an das Referat über die zuletzt angeführte Arbeit Kyselas und eine darin (S. 81) enthaltene Bemerkung desselben, wonach Referent sich mit Untersuchungen über die Abstammung des von Herrn Mangelsdorf am 18. August 1901 bei Posen erbeuteten *Deilephila*-Hybriden[2]) beschäftige, die Mitteilung, daß ihm derselbe derzeit nicht mehr vorliege, daß ihm jedoch für die Abstammung desselben die Annahme einer Kreuzung von *Deil. zygophylli* ♂ × *Deil. livornica* ♀ aus nachstehenden Gründen weniger wahrscheinlich erscheine:

Wäre *zygophylli* eines der Elterntiere, so sollte dies auch in der Größe und Flügelform des Abstämmlings zum Ausdrucke kommen. Dies ist aber keineswegs der Fall, vielmehr stimmt der fragliche Hybrid in diesen beiden Merkmalen so sehr mit *livornica* überein, daß zum mindesten nicht gut eine kleinere und schmalflügeligere Art als zweites Elterntier angenommen werden kann.

[1]) Über diese Arbeit wird noch ein eingehendes Referat in diesen Vereinsschriften erstattet werden.

[2]) Vgl. Gillmer, Intern. Entom. Zeitschrift Guben, I, S. 206, mit kolor. Abbild.

Weiters wurde aber auch *zygophylli* bisher nicht westlich seines erst im südöstlichen Rußland beginnenden Verbreitungsgebietes angetroffen, so daß sehr wenig Wahrscheinlichkeit besteht, daß gerade ein Hybrid von ihm, dessen gute Beschaffenheit auch gegen einen solchen weiten Flug spricht, die lange und für eines der Elterntiere auch ungewöhnliche Strecke zurückgelegt haben sollte.

Die starke Strichelung des Saumes der Vorderflügel, die (mit der Form des hellen Bandes) als Hauptargument für die Abstammung von *zygophylli* angeführt wird, tritt nun aber auch zuweilen bei *Deil. euphorbiae* auf, und da bei letzterer Art auch Flügelschnitt, Größe und der große schwarze Schulterfleck der Vorderflügel übereinstimmen, dürfte die Annahme eines Kreuzungsproduktes von *euphorbiae* ♂ × *livornica* ♀ näher liegen.

Schließlich bringt Dr. Rebel für diese so interessante Hybridform, deren Abstammung im Wege künstlicher Züchtung wohl nicht in zu ferner Zeit klargelegt werden dürfte, den Namen hybr. *gillmeri* in Vorschlag, da sich Herr M. Gillmer am meisten um die Aufklärung dieser interessanten Form bemüht hat.

III. Derselbe bringt ferner nachstehende Mitteilungen des Herrn Konstantin v. Hormuzaki betreffend neue Lepidopterenfunde aus der Bukowina in den Jahren 1906 und 1907 zur Kenntnis:

A. Neu für die Fauna der Bukowina:

1. *Hadena furva* Hb. Pojorita, 26. Juli.
2. *Episema glaucina* Esp. var. *tersina* Stgr. Von Herrn Hauptmann v. Dworzak in Czernowitz am 5. September geködert.
3. *Acidalia pallidata* Bkh. Bojan, 19. Mai (Jasilkowski).
4. *Acidalia dilutaria* Hb. (*holosericeata* Dup.). Zutschka, Juli.
5. *Tephroclystia venosata* F. Czernowitz, 14. Juni, ein frisch geschlüpftes Stück.
6. *Cossus terebra* F. Storozinetz an einer elektrischen Lampe, 11. Juli.

B. Seit fast 40 Jahren nicht wieder gefunden und damals von Schirl in Kupka gesammelte Spinner, jetzt (Juli 1906) in Storozinetz am elektrischen Lichte erbeutet:

Drymonia Dodonaea Hb., *Arctomis L. nigrum* Muell., *Dendrolimus pini* L.

C. Sonstige bemerkenswerte Funde:

Lycaena alcon F. var. *monticola* Stgr. ♀ (aschgrau, zeichnungslos, zusammen mit der von Staudinger beschriebenen Form des ♂). Muncel bei Pojorita, 16. Juli.

Laelia coenosa Hb. var. *candida* Leech. Bojan.

Drepana curvatula Bkh. Czernowitz, 20. Juli.

D. harpagula Esp. Storozinetz, im Juli.

Panthea coenobita Esp. Storozinetz, im Juli.

Agrotis birivia Hb. Pojorita, sehr häufig; in Bojan in der Ebene, 130 *m* ü. d. M.

A. xanthographa Fabr. var. hell graubraun. Czernowitz, 19. August.

Hadena scolopacina Esp. Storozinetz, 11. Juli.

Miana captinucula Tr. Raréu, 14. Juli.

Larentia taeniata Stph. Dorna, 19. Juli.

L. lugdunaria H.-S. Czernowitz, 1. August.

L. pillata. Czernowitz, 5. September; Dorna sehr häufig im Juli und August.

Tephroclystia togata Hb. Dorna und Pojorita, im Juli sehr häufig.

IV. Dr. Rebel gibt unter Richtigstellung des Sektionsberichtes vom 4. Oktober 1907 [in diesen „Verhandlungen", 1907, S. (213)] bekannt, daß die Säcke von *Phalacropteryx apiformis* Rossi von Prof. Krone in der Umgebung Grados (und nicht bei Gravosa) gefunden wurden, die Art demnach wohl als küstenländisch, nicht aber als dalmatinisch anzuführen ist.

Herr Dr. E. Galvagni bemerkt hierzu, daß er schon vor Jahren Psychidensäcke, die fast zweifellos zu *Phalacropteryx apiformis* gehört haben dürften, auf den Salzwiesen bei Grado gefunden, aber nicht zur Entwicklung gebracht habe.

V. Herr Dr. K. Schawerda demonstriert einige Arten, darunter auch eine Aberration von *Lycaena amandus* Schn. vom Trebević in Bosnien mit einer Reihe schwarzer Punkte vor dem Saum der Hinterflügel, für welche Form Herr E. Fitz den Namen *punctifera* in Vorschlag gebracht hat.

VI. Herr Fritz Preißecker weist nachstehend angeführte, von ihm erbeutete Aberrationen vor:

1. Ein ♀ von *Pieris napi* L. vom Gaisberg bei Stein a. D., welches, obwohl am 21. Juli, also in der Flugzeit von gen. aest. *napaeae* Esp. (frisch) gefangen, in seiner geringen Größe, in der grauen Bestäubung der Vorderflügelrippen und des Wurzelfeldes der Vorderflügeloberseite sowie der breit grauen Bestäubung der Rippen der Hinterflügelunterseite und endlich in dem oben dunkelgrau gefärbten Körper vollkommen mit der Stammform (Frühjahrsgeneration) übereinstimmt. Das einzige von *napi* abweichende Merkmal ist die tiefschwarze Färbung der — stark entwickelten — Fleckenzeichnung der Oberseite, wie sie in diesem Grade nur bei *napaeae*-Stücken öfters anzutreffen ist. Es dürfte sich hier wohl kaum um ein spät zur Entwicklung gelangtes Frühjahrstier, sondern eher um eine zufällige Aberration der Sommergeneration handeln.

2. Ein Stück von *Argynnis paphia* L. ab. *valesina* Esp., welches gleichzeitig einen starken Übergang zu ab. *marillae* Aigner darstellt; gefangen am 9. August 1905 am Südabhange des Kouk (östlichster Teil des Tirnowaner Waldes) in Krain.

3. Ein ♂ von *Larentia incursata* Hb. aus der Umgebung von Ottenschlag im niederösterreichischen Waldviertel (Ende Mai), bei welchem die Rippen im Mittelfelde dick schwarzgrau bestäubt sind. Am breitesten ist diese Bestäubung an der vorderen Mittelrippe; sie bildet hier einen dunklen Längsstreifen, durch welchen das Mittelfeld infolge des Umstandes, daß die letzteres seitlich begrenzende schwärzliche Einfassung nur bis zu diesem Streifen reicht, scheinbar unter dem Vorderrande abgeschlossen wird.

VII. Herr Dr. E. Galvagni macht folgende Mitteilung: Herr J. Hafner (Laibach) sammelte seit längerer Zeit in der Umgebung von Görz (Kalvarienberg, 29./IV. 1906, Grojnatal, 8./V. 1907) eine hellere Rasse der *Venilia macularia* L., welche er als var. ***meridionalis*** bezeichnet und die im selben Verhältnis zur Stammart steht wie die var. *orientalis* Stdgr. zur *Ematurga atomaria*. Die 29—30 *mm* spannenden Stücke zeichnen sich durch Reduktion der schwarzen Flecke aller Flügel aus und sind auch viel schwächer schwarz gesprenkelt, wodurch diese Form ein viel helleres Kolorit gewinnt. Die gleiche Rasse liegt auch von Bozen (Virglwarte, 27./III. 1907, leg. Galv.) und Wippach (14./V. 1907, leg. Hafn.) vor. Im Gebiete

von Görz fehlt die stärker gefleckte Stammart, wohl aber finden sich anderwärts mitunter Übergänge zur var. *meridionalis,* wie ein solcher auch aus dem Leithagebirge (Lebzelterwald, 3./V. 1903, leg. Galv.) vorliegt.

Es bilden demnach die drei Stücke aus der Sammlung des Herrn Hafner und das Bozener Stück aus meiner Sammlung die Typen.

VIII. Herr Dr. Rebel gibt schließlich die Diagnosen zweier neuer ostafrikanischen Lycaeniden bekannt, welche von derselben Provenienz sind wie die in diesen „Verhandlungen", Jahrg. 1906, S. 647 beschriebene *Neocoenyra jordani,*[1]) also ebenfalls von Fr. Sikora in den Uluguru-Bergen bei Zanzibar im Jahre 1888 erbeutet wurden. Beide Arten lagen Herrn Prof. Aurivillius (Stockholm) zur Begutachtung vor:

1. ***Axiocerses harpax styx*** nov. subspec. ♂.

Zwei vorliegende ♂ weichen in der außerordentlichen Ausbreitung der schwarzen Färbung der Vorderflügel, welche sämtliche Fleckenzeichnung aufgenommen hat und nur einen kleinen Fleck in der Mitte des Innenrandes der rotgoldenen Grundfarbe bestehen läßt, von normalen Stücken von *harpax* beträchtlich ab. Das kleinere der ♂ trägt von Sikora die Bezeichnung „alpin" und weist nur sehr beschränkte rotgoldene Stellen in Zelle 1a und 1b auf, die einen flachen Innenrandfleck bilden. Der ganze übrige Teil des Vorderflügels ist einfärbig tief schwarz. Beim zweiten ♂ tritt die rotgoldene Färbung etwas weiter aufwärts in Zelle 1b, so daß der durch sie gebildete Innenrandfleck etwas höher gewölbt erscheint. Hinterflügel und Unterseite wie bei der Stammform. Letztere bei dem kleineren, „alpinen" ♂ besonders dunkel.

2. ***Pentila parapetreia*** nov. spec. ♂.

Zwei ♂ kommen der westafrikanischen *petreia* Hew. nahe, zeigen aber einen gestreckteren Flügelschnitt und eine mattere rotgelbe Grundfarbe; die schwarze Vorderrandstrieme der Vorderflügel ist sehr stark verbreitert und füllt fast drei Viertteile der Mittelzelle

[1]) In der Beschreibung dieser Art muß es in der 8. Zeile von unten heißen „dunkelbraune" (statt dunkelblaue).

aus. Nur gegen das Ende derselben tritt die rote Grundfarbe in Form einer schmalen Bucht in die schwarze Vorderrandbinde ein, die mit dem breiten schwarzen Apikalteil zusammenfließt. Ein dunkler Mittelpunkt fehlt, dafür tritt in Zelle 1 b bei $^1/_3$ der Flügellänge ein schwarzer Punktfleck auf, der bei dem einen Exemplar größer und deutlicher ist. Auch die Hinterflügel entbehren vollständig des dunklen Mittelpunktes, zeigen aber eine viel breitere schwarze Saumbinde als *petreia*.

Die Unterseite ist durch schwärzliche Sprenkelung sehr stark verdüstert, namentlich sind die Hinterflügel auf ihrer ganzen Fläche daselbst bis zur Wurzel verdunkelt, wogegen auf den Vorderflügeln am Innenrande die rötliche Grundfarbe ungetrübt bleibt. Die kurzen schwarzen Fühler mit nur undeutlich weißgefleckter Geißel, die Stirne hell bräunlich. Der Hinterleib wie die Innenrandfalte der Hinterflügel bräunlich. Vorderflügellänge 15·4—16 *mm*, Expansion 27—29 *mm*.

Die Typen beider hier beschriebenen Lycaeniden befinden sich im k. k. Naturhistorischen Hofmuseum.

Bericht der Sektion für Koleopterologie.

Versammlung am 16. April 1908.

(Konversationsabend.)

Vorsitzender: Herr **F. Heikertinger.**

I. Der Vorsitzende hält einen für Anfänger berechneten Vortrag über den Art- und Varietätsbegriff in der Koleopterologie.

II. Derselbe legt die von Herrn J. Breit, Wien, eingesandte Beschreibung eines neuen *Ptinus* vor:

Ptinus Leonhardi **nov. spec.** Durch die Körperform der ♂, welche nicht wie bei vielen anderen *Ptinus*-Arten, z. B. bei jenen der *fur* L.-Gruppe, langgestreckt und seitlich gerade, sondern lang oval ist, in die Verwandtschaft des *Ptinus bicinctus* Stm. und *pu-*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 58

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Bericht der Sektion für Lepidopterologie. Versammlung am 3. April 1908. 155-160